

Förderverein "Realschule Baden-Württemberg -  
So real ist Schule" e.V.

Thomas Dreher  
Realschule BZ Seefälle Bonlanden  
Mahlestr. 20

70794 Filderstadt



Internet: [www.realschule-bw-foerderverein.de](http://www.realschule-bw-foerderverein.de)  
Mail: [info@realschule-bw-foerderverein.de](mailto:info@realschule-bw-foerderverein.de)

Filderstadt, 17. Februar 2014

An  
Herrn Minister Stoch  
Ministerium für Kultus, Jugend und Sport  
Postfach 10 34 42

70029 Stuttgart

Sehr geehrter Herr Minister,

die Realschule in Baden-Württemberg bietet ihren Schülerinnen und Schülern sowohl hervorragende Voraussetzungen für eine anspruchsvolle Berufsausbildung als auch die Grundlagen für einen erfolgreichen Besuch weiterführender Schulen, insbesondere beruflicher Gymnasien. Die breite Anerkennung der Realschule und ihre Bedeutung für den Bildungsstandort Baden-Württemberg verdeutlichen insbesondere auch die Ihnen im März 2013 überreichten Unterschriften für die Realschule sowie das jüngst von den IHKs und dem Städtetag formulierte gemeinsame Plädoyer zugunsten der Realschule.

Das Land Baden-Württemberg hat unter anderem durch die Aufhebung der Verbindlichkeit der Grundschulempfehlung und die Vereinheitlichung der Bildungsstandards im Rahmen der geplanten Bildungsplanreform 2015 Maßnahmen ergriffen mit dem Ziel, eine höhere Bildungsgerechtigkeit zu erreichen. Trotz der damit verbundenen besonderen Anforderungen an die erzieherische und unterrichtliche Arbeit in den Realschulen erhält die Schulart im Vergleich zu anderen Schularten der Sekundarstufe I weniger Ressourcen in Form von Personal, sächlicher Ausstattung und finanzieller Zuwendung.

Für die Sekundarstufe I wird im Rahmen dieser Bildungsplanreform aktuell ein schulartübergreifender Bildungsplan für Hauptschulen, Werkrealschulen, Realschulen und Gemeinschaftsschulen erarbeitet. Für das Gymnasium (G8) wird ein eigenständiger, allerdings vom gemeinsamen Plan nicht unabhängiger Bildungsplan erstellt. Außerdem wurden gemeinsame Standards für den Mittleren Bildungsabschluss festgelegt. All diese Maßnahmen sollen, unabhängig von der gewählten Schulart, eine erhöhte Chancengleichheit für Schülerinnen und Schüler sicherstellen. Durch die Aufhebung der Verbindlichkeit der Grundschulempfehlung stehen auch Realschulen vor neuen Herausforderungen. Die Schülerschaft in davon bereits berührten Klassenstufen ist wesentlich heterogener geworden und es bedarf zahlreicher Zusatzmaßnahmen, um dieser großen Heterogenität gerecht werden zu können.

Das Kultusministerium hat die geplanten Stundenkontingente für die einzelnen Schularten der Sekundarstufe I veröffentlicht. Betrachtet man die Anzahl der geplanten Stunden, so ist eine deutliche Benachteiligung für Realschülerinnen und Realschüler zu verzeichnen! Diese Ungleichverteilung steht unserer Ansicht nach dem Anliegen des Kultusministeriums entgegen, allen Schülerinnen und Schülern – unabhängig davon, welche Schulart sie besuchen – gleiche Bildungschancen und damit Bildungsgerechtigkeit zukommen zu lassen.

Betrachtet man beispielsweise die geplante Anzahl an Poolstunden, die die verschiedenen Schularten für Differenzierung und Förderung erhalten sollen, so wird offensichtlich, dass den Realschulen deutlich weniger Mittel zugedacht werden, der zunehmenden Heterogenität entgegenzuwirken, als anderen Schularten der Sekundarstufe I. In Werkrealschulen, Gemeinschaftsschulen und Gymnasien umfasst dieser Pool zehn bis elf Stunden, an Realschulen umfasst er lediglich 1,5 Stunden. Diese Ungleichverteilung benachteiligt Schülerinnen und Schüler, die sich für eine Realschule entscheiden, deutlich!

	<b>Werkrealschulen</b>	<b>Realschulen</b>	<b>Gemeinschaftsschulen</b>	<b>Gymnasien</b>
<b>Pool für Maßnahmen zur Differenzierung und Förderung</b>	<b>10</b>	<b>1,5</b>	<b>10</b>	<b>5+1</b>
<b>Pflichtstunden (KMK)</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>5</b>

<http://www.kultusportal-bw.de/,Lde/Startseite/schulebw/bildungsplanreform2015#Rahmenvorgaben>; 09. Februar 2014

Wir fordern das Kultusministerium auf, die Zuweisung der Poolstunden so vorzunehmen, dass alle Schülerinnen und Schüler unabhängig von der gewählten Schulart entsprechend gefördert werden können. Denn nur so ist eine chancengerechte Bildungsarbeit an den Realschulen umzusetzen.

Die Realschule in Baden-Württemberg bietet ihren Schülerinnen und Schülern – wie eingangs bereits dargelegt – sowohl hervorragende Voraussetzungen für eine anspruchsvolle Berufsausbildung als auch die Grundlagen für einen erfolgreichen Besuch weiterführender Schulen, insbesondere beruflicher Gymnasien. Es ist deshalb von besonderer Bedeutung, dass Realschülerinnen und Realschüler in den Kernfächern Deutsch, Mathematik und erste Fremdsprache fundierte Kompetenzen entwickeln können, sodass die Anschlussfähigkeit auch in Zukunft gewahrt bleibt.

Vergleicht man aber die geplante Zuteilung der Kontingentstunden in diesen Fächern für die Realschule mit den geplanten Zuteilungen für Werkrealschulen und Gemeinschaftsschulen, so ist erneut eine Benachteiligung der Realschulen und damit der Realschülerinnen und Realschüler zu verzeichnen:

	<b>Werkrealschulen</b>	<b>Realschulen</b>	<b>Gemeinschaftsschulen</b>
<b>Deutsch</b>	<b>27</b>	<b>24</b>	<b>28</b>
<b>Pflichtfremdsprache</b>	<b>25</b>	<b>23</b>	<b>24</b>
<b>Mathematik</b>	<b>27</b>	<b>24</b>	<b>27</b>

<http://www.kultusportal-bw.de/,Lde/Startseite/schulebw/bildungsplanreform2015#Rahmenvorgaben>; 09. Februar 2014

In der Kontingentstundentafel finden sich auch in anderen Bereichen und Fächern, z.B. bei der zweiten Fremdsprache oder dem Profulfach an Gemeinschaftsschulen, ein Ungleichgewicht zu Ungunsten von Realschülerinnen und Realschülern.

Die Gesamtstundenzahl des Stundenkontingents von Realschulen liegt deutlich unter der aller anderen Schularten im Bereich der Sekundarstufe I. So können die Lehrkräfte an Realschulen ihre Schülerinnen und Schüler nicht in dem zeitlichen Umfang fördern, wie es an anderen Schularten in Baden-Württemberg möglich ist. Diese Entwicklung verwehrt Realschülerinnen und Realschülern eine Chancengleichheit.

Damit die Realschule auch in Zukunft für ihre Schülerinnen und Schüler erfolgreiche erzieherische und unterrichtliche Arbeit leisten kann, fordern wir die konsequente Weiterentwicklung der Realschule und eine angemessene personelle und sächliche Ausstattung.

Dazu gehört mit Fokus auf den neuen Bildungsplan insbesondere auch eine angemessene Ausstattung der Realschule mit Deputatsstunden. Wir fordern, dass die Realschule im Vergleich zu den anderen Schularten in der Sekundarstufe I bei der Stundenzuweisung nicht benachteiligt wird, sondern angesichts ihres Bildungsauftrags und der zunehmend heterogeneren Schülerschaft mit gleichen Stundenkontingenten ausgestattet wird wie Hauptschulen, Werkrealschulen und Gemeinschaftsschulen.

Gerne stehen wir Ihnen für ein Gespräch zu diesem Themenfeld zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Gez.:

Thomas Dreher, erster Vorsitzender

Für den Vorstand des Fördervereins "Realschule Baden-Württemberg - So real ist Schule"  
e.V.